

**Kleine Anfrage zur kurzfristigen schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 2 GO LT
mit Antwort der Landesregierung**

Anfrage des Abgeordneten Stephan Bothe (AfD)

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Inneres und Sport namens der Landesregierung

Sind der Landesregierung weiterhin keine Verbindungen oder personellen Überschneidungen der Gruppe „beherzt“ in die linksextremistische Szene und keine Zusammenarbeit mit der Antifa bekannt?

Anfrage des Abgeordneten Stephan Bothe (AfD), eingegangen am 14.03.2025 - Drs. 19/6811, an die Staatskanzlei übersandt am 19.03.2025

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Inneres und Sport namens der Landesregierung vom 02.04.2025

Vorbemerkung des Abgeordneten

Entsprechend hatte sich die Landesregierung am 13. November 2024 auf meine Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung geäußert¹. Das Nachrichtenmagazin NiUS berichtet² hingegen am 5. März 2025 unter der Überschrift „Wie eine NGO und militante Antifa in Niedersachsen zusammenarbeiten - und Häuser von Bürgern markieren“ über die Zusammenarbeit der Gruppe „beherzt“ mit der Antifa und sieht hierin einen fließenden Übergang von Zivilgesellschaft zum Extremismus.

In dem Bericht wird dargestellt, dass der Verein in Zusammenarbeit mit der Antifa Bürger und Familien öffentlich denunziere und als Ziel für militante Aktionen markiere. Nach eigenen Angaben sei der Verein in erster Linie im Landkreis Uelzen, aber auch in Nachbarkreisen und -ländern aktiv.

Öffentliche Aufmerksamkeit erhielt die Gruppe „beherzt“, als sie am 1. Juni 2024 von der SPD-Politikerin und Ministerin für Inneres und Sport, Daniela Behrens, eine Auszeichnung für ihr „demokratisches, menschenfreundliches Miteinander“ entgegennahm. Dem NIUS-Bericht zufolge waren zeitgleich nur wenige Kilometer entfernt „antifaschistische“ Gruppen verummmt und bewaffnet, u. a. mit Quarzhandschuhen und Schlagringen, in Heidedörfern aufmarschiert und hatten dort Dorfbewohner körperlich angegriffen und in Angst und Schrecken versetzt. Auf meine Anfrage teilte die Landesregierung hierzu mit, dass hierbei mehrere Strafverfahren eingeleitet wurden, darunter solche wegen gefährlicher Körperverletzung, Landfriedensbruch und gefährdendem Verbreiten personenbezogener Daten³.

Laut NiUS ist eine Nähe der Gruppe „beherzt“ zu Linksextremisten bereits seit deren Gründung feststellbar. Seitdem erfolge eine Zusammenarbeit mit einer als „Antifa-Fotografin“ bekannten Aktivistin, und es würden Referenten wie der Sprecher der linksextremistischen „Antifaschistischen Aktion Uelzen/Lüneburg“, die Erwähnung im letzten Bericht des Verfassungsschutzes Niedersachsen gefunden haben, eingeladen. Bei „beherzt“-Vernetzungstreffen seien Personen aufgetreten, die in extremistischen Blättern wie „Antifa - Das Magazin des VVN-BDA“ und „Antifa Infoblatt“ publizieren.

Die Gruppe „beherzt“ dokumentiert ihre Verbundenheit mit der Antifa auch öffentlich. Auf ihrer eigenen Internetseite⁴ stellt die Gruppe „beherzt“ dar, dass sie auch im Rahmen sogenannter Demokratiefeste keine Berührungspunkte mit Personen habe, die ihre Gesinnung durch Aufschriften wie „Antifascist Action“ offensiv nach außen vertreten. Am 6. Oktober 2024 äußerte sie, dass sie bei der

¹ Drs. 19/5817

² <https://www.nius.de/gesellschaft/news/niedersachsen-uelzen-beherzt-antifa-raabe-roepke-bustour-denunziation-voelkische-siedler-verfassungsschutz/9ed820ab-7e05-482f-8574-d7fed9150e59>

³ Drs. 19/4856

⁴ <https://beherzt.info/>

Durchführung einer Solidaritätsaktion in Himbergen durch die Erfahrung und Kenntnisse des Sprechers der Antifa Lüneburg/Uelzen bereichert worden sei. Die *Allgemeine Zeitung für die Lüneburger Heide* vom 8. Oktober 2024 berichtet über die oben genannte Aktion dahin gehend, dass die Gruppe „beherzt“ ihre Informationen von der Antifa beziehe. Man sei bereit, sein Wissen zu teilen.

1. Sind der Landesregierung weiterhin keine Verbindungen oder personellen Überschneidungen der Gruppe „beherzt“ in die linksextremistische Szene und weiterhin keine Zusammenarbeit zwischen der Gruppe „beherzt“ und der Antifa bekannt? Falls ja, wie bewertet die Landesregierung die diesbezüglichen Recherchen und gegenteilige Behauptung des Nachrichtenmagazins NiUS? Falls nein, seit wann sind ihr diese Verbindungen bzw. die Zusammenarbeit bekannt, und welchen Einfluss haben diese gegebenenfalls auf den Umgang mit der Gruppe „beherzt“?

Verbindungen oder personelle Überschneidungen der Gruppe „beherzt“ in die linksextremistische Szene sind der Landesregierung weiterhin nicht bekannt. Die Gruppe „beherzt“ stellt kein Beobachtungsobjekt des Niedersächsischen Verfassungsschutzes dar.

Zudem existiert die „Antifa“ im Sinne einer bundesweit agierenden, klar umgrenzten Organisation oder strukturell auf eine gewisse Dauer verfestigten Gruppierung nicht.

Im Übrigen ist es aus Sicht der Landesregierung nicht angezeigt, die Recherchen eines Mediums zu bewerten.

2. Welche Fördersummen seitens des Landes oder einer niedersächsischen Kommune hat die Gruppe „beherzt“ bislang gegebenenfalls erhalten (bitte auch mitteilen, ob und in welcher Höhe von dem Land geförderte Akteure die Gruppe „beherzt“ mit Finanz- oder Sachmitteln unterstützt hat)?

Die Gruppe „beherzt“ hat seitens der Landesregierung keine Fördermittel erhalten. Informationen über Förderungen anderer Akteure liegen ebenfalls nicht vor.

Darüber hinaus verfügt die Landesregierung über keine Übersicht der Fördermaßnahmen aller niedersächsischen Kommunen.

3. Welchen Einfluss haben die bisherigen Erkenntnisse gegebenenfalls auf die Geltung der Gruppe „beherzt“ als gemeinnützig (bitte Antwort begründen)?

Es wird auf die Beantwortung zu Frage 1 verwiesen.